

Umgang mit Lese-Rechtschreibschwäche und Lese-Rechtschreibstörung im Deutschunterricht am Piaristengymnasium Krems

An unserer Schule ist es allen Deutsch-Pädagogen/innen ein Anliegen, Kindern mit **Lese-Rechtschreibstörung oder Lese-Rechtschreibschwäche** die größtmögliche Unterstützung beim Erwerb der Schriftsprache zu geben.

Folgende Begriffe werden häufig als Synonyme missverstanden: Legasthenie, Lese-Rechtschreibschwäche und Lese-Rechtschreibstörung. An unserer Schule wird zwischen Lese-Rechtschreibstörung und Lese-Rechtschreibschwäche unterschieden.

Die Feststellung, dass Lese-Rechtschreibschwierigkeiten vorliegen, schafft **KEINE neue Rechtsgrundlage** hinsichtlich der Beurteilung: Alle Schüler/innen sind so zu beurteilen, wie es in der LBVO (Leistungsbeurteilungsverordnung) vorgesehen ist. Durch eine intensive, pädagogisch verantwortungsvolle Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten der LBVO wird eine ausreichende Berücksichtigung der Lese-Rechtschreibschwäche sowie Lese-Rechtschreibstörung gewährleistet.

Das **Erkennen** der Symptomatik

- langsamerer und mühevollerer Leseerwerb,
- geringere Lesemotivation,
- langsames Lesetempo / mangelnde Leseflüssigkeit,
- mangelnde Genauigkeit beim Lesen von Wörtern,
- teilweise Schwierigkeiten in der Lesesinnentnahme (Leseverständnis),
- langsamerer und mühevollerer Schreiberwerb,
- mehr Rechtschreibfehler (Es gibt **keine „legastheniespezifischen“** Fehler!)
- anhaltende Schwierigkeiten beim Erlernen der korrekten Grammatik und Zeichensetzung, zusätzliche grammatikalische Unsicherheiten
- anhaltende Schwierigkeiten in der Organisation und Kohärenz der schriftlichen Gedanken,
- ähnliche Schwierigkeiten in den Fremdsprachen

Sollten mehrere Punkte bei Ihrem Kind zutreffen, lassen Sie es auf **Lese-Rechtschreibstörung und -Lese-Rechtschreibschwäche testen**. Ein *klinisch-psychologisches Gutachten* einer Lese-Rechtschreibstörung nach ICD-11/DSM 5 anhand standardisierter Lese- und Rechtschreibtests wird **von einem/r klinischen Psychologen/in oder einer/einem Schulpsychologin/Schulpsychologen** ausgestellt. Eine *pädagogische Diagnostik* wird von anderen spezifisch wissenschaftlich ausgebildeten Personen anhand standardisierter Lese- und Rechtschreibtests gestellt.

Beide sind gleichermaßen gültig, wobei das klinisch-psychologische Gutachten die Möglichkeit für den Einsatz von Hilfsmitteln als Einzellösung mit sich bringt. Nachdem eine Diagnose einer Lernstörung eine Entwicklungsdiagnostik ist, wird an unserer Schule eine Testung am **Beginn der Unterstufe, am Beginn der Oberstufe und am Schuljahresbeginn der 8. Klasse verlangt.**

Rechtliche Grundlagen:

An unserer Schule ist es dem Kollegium wichtig, dass alle vorgesehenen Möglichkeiten zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung miteinbezogen werden. Daher erfolgt die Berücksichtigung **der Lese-Rechtschreibschwäche und Lese-Rechtschreibstörung** durch eine umfassende Ausschöpfung der vorgesehenen Möglichkeiten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen:

- Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986 insbesondere §§ 18, 20, 38
- Leistungsbeurteilungsverordnung, BGBl. 371/1974, insbesondere § 3. (Alle darin angeführten Formen der Leistungsfeststellung werden berücksichtigt und grundsätzlich als gleichwertig angesehen), § 14, § 16 (1) (Für die Beurteilung von Schularbeiten sind folgende fachliche Aspekte maßgebend: Inhalt, Ausdruck, Sprachrichtigkeit und Schreibrichtigkeit)
- Rundschreiben 24/ 2021: Richtlinien für den Umgang mit Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten (LRS) im schulischen Kontext

Wie unterstützen wir Ihr Kind?

Lese- Rechtschreibschwäche	Lese- Rechtschreibstörung
<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlayout: Angemessene Schriftgröße (14 pt oder größer) und/ oder größerer Zeilenabstand (z. B. 1,5-facher Zeilenabstand) bei Handouts, Checks und Schularbeiten • Schriftarten: Schriften ohne Serifen, keine „verschnörkelten“ Schriften • Verwendung eines Leselineals • Angaben (z. B. Arbeitsaufträge, Sachtexte, Textaufgaben) vorlesen • nicht laut vorlesen lassen, wenn das Kind es nicht möchte 	<p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlayout: Angemessene Schriftgröße (14 pt oder größer) und/ oder größerer Zeilenabstand (z. B. 1,5-facher Zeilenabstand) bei Handouts, Checks und Schularbeiten • Schriftarten: Schriften ohne Serifen, keine „verschnörkelten“ Schriften • Verwendung eines Leselineals • Angaben (z. B. Arbeitsaufträge, Sachtexte, Textaufgaben) vorlesen • nicht laut vorlesen lassen, wenn das Kind es nicht möchte • Zeitzugabe bei Erarbeitung von Texten in Übungs- und/ oder Leistungsfeststellungsphasen
<p>Rechtschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen bei Hausübungen • schreiben in jeder zweiten Zeile (übersichtlichere Gliederung und einfachere Eigenkorrektur – Korrektur von Fehlerwörtern in der freien Zeile möglich) • verstärkte Gewichtung der mündlichen Leistungen (Mitarbeit, Referate, etc.), Grammatikleistungen und Lesehausübungen gegenüber der schriftlichen Leistungsfeststellung 	<p>Rechtschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen bei Hausübungen • schreiben in jeder zweiten Zeile (übersichtlichere Gliederung und einfachere Eigenkorrektur – Korrektur von Fehlerwörtern in der freien Zeile möglich) • <i>Verstöße in den Bereichen der Rechtschreibung, der Grammatik und der Zeichensetzung werden in Fehlerkategorien bewertet (Groß- und Kleinschreibung, Dehnung, Schärfung, z. B. faren, Wohnung, ir, ... = 1 Fehler)</i> • verstärkte Gewichtung der mündlichen Leistungen (Mitarbeit, Referate, etc.), Grammatikleistungen und Lesehausübungen gegenüber der schriftlichen Leistungsfeststellung

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• keine negative Beurteilung ausschließlich aufgrund der Rechtschreibung |
|--|---|

Folgende Maßnahmen werden an unserer Schule bei Lese-Rechtschreibschwäche angeboten (Kinder mit Lese-Rechtschreibstörung können an diesem Unterricht **ebenfalls** teilnehmen.):

- Beratung der Eltern zum häuslichen Üben durch die Lehrperson
- wöchentliche Förderstunde mit Fachlehrkraft
- Lese-Rechtschreibdiagnostik am Beginn des ersten Schuljahres (schulintern)

Fremdsprachen:

Eine Leserechtschreibschwäche bzw. Lese-Rechtschreibstörung in Deutsch bedeutet nicht automatisch, dass diese auch in den Fremdsprachen auftritt. Sollten Sie bei Ihrem Kind Symptome einer LRS (siehe oben) in den Fremdsprachen feststellen, werden ebenfalls Fördermaßnahmen in der jeweiligen Fremdsprache gesetzt. Diese decken sich mit jenen Fördermaßnahmen in Deutsch, zusätzlich können beispielsweise Erklärungen neuer Lerninhalte in der Muttersprache, eine andere/individuelle Gestaltung der Arbeitsmaterialien oder mehr Zeit im Unterricht eingeplant werden. Eine negative Beurteilung aufgrund negativer Rechtschreibleistung bei **Schularbeiten in den Fremdsprachen** ist wie in Deutsch nicht zulässig!

Wie unterstützen Sie Ihr Kind?

1. Schulisches und/oder außerschulisches **Lese-Rechtschreibtraining**
2. Um Fortschritte zu erzielen, ist regelmäßiges und kontinuierliches Üben über einen längeren Zeitraum erforderlich (handschriftlich, digital). Wichtig ist es, das Kind nicht zu überfordern und die täglichen Übungseinheiten relativ kurz zu halten (je nach Alter des Kindes und seiner individuellen Situation ca. 10–30 Minuten).
3. Kommt Ihr Kind mit vielen Fehlern in Diktaten und Schularbeiten nach Hause, benötigt es wahrscheinlich Trost und Ermunterung. Machen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf die Suche nach den richtig geschriebenen Wörtern und versuchen Sie dadurch wieder eine optimistische Sichtweise gemeinsam mit Ihrem Kind zu entwickeln. Es ist wichtig, das Selbstwertgefühl durch eine gute Beziehung zum Kind zu fördern. Auch der Entwicklung von Stärken abseits von Lesen und Schreiben sollte genug Zeit eingeräumt werden.
4. Leseförderung: Zehn Minuten tägliches lautes Lesen ist ein guter Richtwert, um Fortschritte erzielen zu können. Dazu gehört auch, dass man das Kind vorsichtig korrigiert, wenn Lesefehler auftreten. Motivierender ist es manchmal, wenn Sie sich mit Ihrem Kind beim Vorlesen abwechseln.
5. Die Mitschriften von Kindern mit Rechtschreibschwierigkeiten sind oft für ein effektives Lernen unbrauchbar. Hier benötigt Ihr Kind eventuell Unterstützung beim Organisieren bzw. Kopieren lesbarer Unterlagen von **Schulkollegen/innen**.
6. Für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten ist das Aufsatzschreiben eine besondere Herausforderung. Hier kann es hilfreich sein, das Kind beim Schreiben von Aufsätzen zunächst vom Stress, richtig schreiben zu müssen, zu entlasten. Hausübungen werden nicht benotet und sollten nicht von anderen diktiert oder korrigiert werden, ansonsten bemerkt die Lehrkraft die Defizite nicht sofort.

Weiterführende Links:

- <https://www.schulpsychologie.at/lernen-lernerfolg/lese-rechtschreibschwaeche>
- https://www.schulpsychologie.at/fileadmin/user_upload/lrs_2022.pdf
- <https://lrs-therapeuten.org/>